*Mehrere Gemeindevertreter aus Ruggell und Schellenberg berichten dem Oberamt in Vaduz über ihren Streit wegen der Oberau. Ausf. o. O., 1789 November 13, AT- HAL, H 2632 unfol.*

[*1*] Præsentato, den 9. Novembris 1789
An hoch löbliches reichsfürstliches Oberamt.[1]
Die gemeindt Schelenberg[2] hat undter dem 18. weinmonath[3] dises laufenten jahr bey einem Oberambt eine klag und einwendung geführet wider die gemeindt Ruggell[4] von wegen der Obern Au[5] oder Mitelau[6] genanth, über dises hin beantworten die gemeindt Ruggell über etliche puntten lauth sigell und briff und documenten.
Erstens hat die gemeindt Schelenberg in dem Metzenthall[7] wider den außdruckhlich ausspruch gehandlet, der 1497 ist gemachet worden. Weillen sie aus eigenmächtigen gewalt ohne vorwisen eines Oberambt oder der gemeindt Ruggell eine große wun und waydt schwechung gemacht haben und widter sigell und brief gehandtelt haben, so weillen die gemeindt Ruggell bey kriegzeiten und wasergüsen und andern zeithen mit ihren vieh das recht haben, das die gemeindt Schellenberg noch pfendten noch schlagen dörfen, und nicht nur dises, weill das Schellenberg vieh durch dieses willen der gemeindt Ruggell einen grosen schaden veruhrsachet, also solle eines hochfürstliches Oberambt die gemeindt Schellenberg anhalten die briff und sigell bey einen straff dahin halten, das sie die waldtung widerum ausdeuthen und dieselbige widerum in standt setzen, wie vor altersheer in disen folgenten worten, weillen die Schellenbergen wun und waydten undten denen marckhen ietz und aber was gegen Bendtern[8] ist, so behalten mir iedterman seine gerechtigkeith wie vor altersherr, über dises hin ist wohl zue merckhen, das Schellenberg mit Eschen[9] und Gamprin[10] und Ruggell von wegen der Kratzern[11] und Obernau niemahl keine ansprach gehabt und keine machen könen.
Den 12. herbstmonath[12] 1678 haben dise drey gemeindten Eschen und Gamprin und Ruggell lisent[13] ländter eingelegt in der Obernau die gemeindt Ruggell hat 52 lisent ländter, Gamprin 32 lisent landt, Eschen hat ob Bendern 92 lisent landt, so ist wohl deuthlich zue beobachten, das Schellenberg keine anspruch oder ihrung machen könen.
[*2*] Anno 1673, den 3. heumonath, haben sich die zwey gemeindten Gamprin und Rugell einen verglich gemacht von wegen zwey auen oberthalbe denen marckhstein bey dem Spitzackher[14], so geben die Ruggeller denen von Gamprin ob denen steinen eines stuckh au zue nutzen und zue brauchen nach ihrem belieben, herentgegen gibt die gemeindt Gamprin denen von Ruggell eine

---

*[1] Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.*
*[2] Schellenberg, Gem. (FL).*
*[3] Oktober.*
*[4] Ruggell, Gem. (FL).*
*[5] Oberau in Ruggell (FL). Waldstück südwestlich des Dorfes, an der Gemeindegrenze zu Gamprin, am Kanal. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 4, Vaduz 1999, S. 394–395.*
*[6] Mittelau in Ruggell (FL). Unbekannt. Nördlich des Dorfes, im Gebiet Bangs. Vgl. LNB 4, S. 358.*
*[7] Metzental in Schellenberg (FL). Unbekannt. Gut auf dem Mittleren Schellenberg, bei der Flaksera gelegen. Vgl. LNB 4, S. 234–235.*
*[8] Bendern, Gem. (FL).*
*[9] Eschen, Gem. (FL).*
*[10] Gamprin, Gem. (FL).*
*[11] Kratzera in Ruggell (FL). Wald und Wiesen südlich des Dorfes, am Steilhang an der Gemeindegrenze zu Gamprin, südlich der Alp. Vgl. LNB 4, S. 367–368.*
*[12] September.*
*[13] „Linsath-Teil": Flachsteile. Land für den Flachsanbau. „Linsat" ist das mittelhochdeutsche Wort für „Leinsaat", die Samen des Flachses. Vgl. Jens GASSMANN, Fabian FROMMELT, Ruggell; in: HLFL 4, S. 783–791; hier: S. 786; Mittelhochdeutsches Wörterbuch Bd. 3, 3; Sp. 1178,16.*
*[14] Spetzäcker in Gamprin (FL). Unbekannt. Gut im Feld, zwischen Gamprin und Ruggell. Nach Ospelt 1911, 103 bei den Stegäcker gelegen. Vgl. LNB 4, S. 132.*

gerechtigkeith undten hinauf biß zue dem marckhstein, wo vor der Langen Au[15] stehet und markch nach biß an den Rhein[16] und bey disen tausch solle ein ietwederen theill solle sein sach nutzen und brauchen nach belieben und wohl fallen, über dises hin ist es deutlich und klare, das Schellenberg keine ansprach und einredt machen köne.
Beylag nr. 3 über dises hin beantworten mir unß, da findten mir von Schellenberg einen schlechten grundt, so weillen sie nie mehr als obmelter 2 tage gearbeithet haben, so ist noch gleich, sie führen ihre stein da oder dorten hin, dises machet keine weitere gerechtkeith.
nr. 4 da beantworten mir unß, das in der Nolahaldten[17] und Brüchliswaldt[18] und Haldten[19] in disen pletzen haben mir gar nichts entgegen.
Copia anno 1465 da beantworten mir, das Ruggell denen Schellenbergern in diser au keine gerechtigkeith hat könen geben, weill mir mit Gamprin hafftet sein und briff und sigell redten eltern in besern rechten ohne schadten und nachtheill geschechen.
a) die gemeindt Schellenberg leget vor ville auen die unß villeicht beßer bekanth seindt, als inen erstlich wirdt die Rothen Gisen Au genanth, andteres die Obere Au wirdet in keinen alten briff von Schellenberg niemahl genamset.
n. 7 bey antworthen mir unß über disen oberamtlichen beschaidt, das dise 4 gerthen die seindt einlegt seindt worden, so hat sich die gemeindt Ruggell in keinen prozeß inlaßen, so weillen dise gerthen gar nichts zue nutz seindt und daran nicht vill gelegen ist.
[*3*] n. 8 copia da bey antworten mir unß, das die gemeindt Ruggell niemahl keinen gedanckhen habt, das mir disers schlechters grund pletzle für einen vortheill der gemeindt, wo nach landtaman Büchell noch bezeuget, sondern weillen die gemeindt Ruggell eine mülly gebauet haben und von denen meister der Müllybach[20] ist ausstecket worden und die gemeindt Schellenberg wie auch Gamprin und Banx wider disen neuen bau beklaget und über dises hin hat man 1766 dem 24 brochmonath[21] einen güthlichen verglich geschechen, weillen sich die von Schellenberg wegen dem Müllybach beklaget und die gemeindt Ruggell mit dem neuen bau so vill zue schaffen hat und Schellenberger andere gemeindten zue sich ziehen wolten, wie es nach heutigen tag geschichet und disen neuen bau hindten halten. Also verspricht die gemeindt Ruggell denen von Schellenberg jährlich zur vor zinsen 18 x.[22] mit vorbehalth, eltern und besern rechten ohne schaden und nachtheil.
Wan aber solte Schellenberg sich auf disen verglich auf andere grundten greiffen wolten, so wirdet die gemeindt Ruggell in künfftighin dise obige 18 x. gentzlich widersprechen.
Weiters beklaget sich ein gemeindt Ruggell bey löblichen Oberambt von wegen villes verwuhrtes gueth, so wier mit villen müehe und arbeit dem Rein auß dem rachen gezogen, wie auch mit so villen und uhnbeschreiblichen cöstung, so noch zue allen disen hatt unß die gemeindt Bangs[23] dahin gebracht durch ein landtgerichtliches urttell 1725, daß man hatt müesen einen dam auffschlagen und ein wuehr daran, daß nun 4 wochen lang jede haußhaltung zum bandtern hatte müesen gehen und fahren, und sie haben unß keine ehren tag daran gethan, seitz dahero hatt man den thritten theill an der auw erwuehret, so seintz wier nur ihngeschloffen und undterthanen dan mit dem dörfle Bangs hoben wier von wegen wuehren und thamm vor landtgericht mehr alß uber sechs oder siben hundert guldin cöstig gehabt, und Schellenberg hat uns keinen kreutzer cöstig

*[15] Langau in Gamprin (FL). Wiesen in Gamprin, zwischen Feschera und Schlatt, östlich der Ruggeller Strasse. Vgl. LNB 4, S. 92.*
*[16] Rhein, Fluss.*
*[17] Nollahalla in Ruggell (FL). Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 80 im Gebiet Nolla. Vgl. LNB 4, S. 394.*
*[18] Brüechliswald in Ruggell (FL). Grosser Waldrücken östlich des Dorfes, südwestlich der Schellenbergstrasse. Örtlich identisch mit Brüechlis. Vgl. LNB 4, S. 313.*
*[19] Hala in Ruggell (FL). Bergabhang nordöstlich des Dorfes an der Gemeindegrenze zu Schellenberg, vom Nolla bis zum Kalchgüetle.Vgl. LNB 4, S. 345–346.*
*[20] Mölibach in Ruggell (FL). Bach vom Gampriner Seele (Gamprin) her westlich am Dorf vorbei nordwärts fliessend, mündet unweit der Landesgrenze in den Spiersbach. Vgl. LNB. 4, 385–386.*
*[21] Brachmonat: Juni.*
*[22] x.: Kreuzer.*
*[23] Bangs, Ortsteil von Nofels, Gem., Vorarlberg (A).*

bezalt, so bithen wier ein hochlöbliches Oberambt, man werde unß von disen neuw erwuehrten boden, alwo wier mit solchem cöstig erobert haben, durch landesfürstliche hulden und gnaden zuekomen lasen, [*4*] weillen dises obmelte erboerete gueth bey der gemeindt Schellenberg in keinen briff und sigell seindt, weillen dises grundt zue selbigen zeith der gantze Rheinstrum gerungen ist, also bitten mir ein hochlöbliches Oberamth, man möchte unsere einwendtung vor besern

Actum, den 13. winthermonath[24] deß ano 1789
Adam Marx
geschworgner
Wendellins Öhry alß
geschwornnen
Johannes Heb alß
geschworne

Threu gehorsambste underhtanen und gemeints vorsteher der gemeindth Rugell
Macary Büchell[25] alter
landtaman
Franz Joseph Öhry des gerichts
Fabian Hasler, gemeinvogt

[*5*] [*Dorsalvermerk*]
An hochlöbliche reichsfürstliches Oberamt
beweis und anlangen von vorstehern der gemeindt Ruggell wider die gemeindt Schellenberg von wegen der Obernauw.

e-archiv.li

*[24] aus dem Zusammenhang soll es vielleicht "Windmonat"= November, heissen.*
*[25] Makarius Büchel, gest. 1792, war von 1772 bis 1775 Wirt des Gasthauses zum „Zoll“ in Ruggell und von 1776 bis 1781 Landammann der Landschaft Schellenberg. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, Büchel, Makarius († 1792); in: HLFL 1, S. 126.*